



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CCCIV. Churfürst Johann giebt Fritz v. d. Schulenburg ein Angefälle von  
600 Gulden, am 21. April 1478.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CCCIII. Bussu v. d. Schulens. kauft Neze und Kaldenhagen von Henning Bardeleben, am 29. März 1478.

Ick Henninck Bardelene bekenne — dat ick hebbe verkofft — myt mynen guden willen — dem gestrengen Ern Bussen v. d. Sch. Ritter vnd sinen rechten eruen de dorpe Vefs vnd Kaldenhogh half mit sodane rechticheit vnd thobehoringe, acker, water, holte, wysche vnd weyde qwid leddich vnd fry vnd lofs, so ick dat van mynen g. H. van Magdeborg vnd van mynen g. H. dem marggreuen van Brandenborch tho lehn hebbe, vor eine summen geldes, den he mick fal vnd all wol vernvget hefft — Ock so schal vnd wil Ick — vor mick vnd mine eruen sodan dorp Vesfe mit aller finer rechticheit vnd tobehoringe, so ick dat van myner g. h. gnade van Magdeborg hebbe vnd dat dorp Kaldenhoghen half mit finer rechticheit vnd thobehoringe, so ick dat hebbe van myn hern gnaden van Brandenborch tho lehne vor ore gnaden vorlaten, so ick dat van oren gnaden hebbe ane Jenigerleye Insage argeliff hulpperede edder geuerde — Gegeuen vyrtein hundert Jar darna in dem acht vnd feuentigsten Jar am Sondage Quafimodogeniti.

Aus dem Schul. Copiar. auf Pr. Salzwedel.

CCCIV. Churfürst Johann giebt Fritz v. d. Schulenburg ein Angefälle von 600 Gulden, am 21. April 1478.

Wy Johans — Margreue — Bekennen — dat wy angefehen vnd erkant hebben getruwe willige vnd anneme denste de vns vnse Rad vnd leue getruwe fritze van der Schulenborgk vake vnd dicke tho dancke gedan hefft — daromme vnd ock van besundere gunst vnd gnade wegen hebbe wy on vnd sinen eruen menlicken liues lehns eruen gnedichlik vorlegen vnd to vorlyen togesecht ein angeuelle van feshundert gulden wur he dat in vnfen landen vthrichten vnd an vns kamen vnd vallen wert, vnd wy lyghen ein sulk angeuelle vnd seggen em dat tho uorlyghen In craft vnd macht desfes breues alse wenne dat thofalle komet, dat he vnd sine rechte menlike lyues lehns eruen solicke angefelle fosshundert gulden wert van vns vnfen eruen vnd nakommen — tho rechtem mahnlehne hebben vnd so vacke vnd dicke des not sin wert nemen vnd entfangen, vnd ock darvon halden dhon vnd denen scholen alse manlehns recht vnd gewonheyt is, vnd wy lyhen em hyran alles wat wy em van Rechts vnd gnade wegen daran vorlihen scholén vnd mögen. To orkunde etc. — geuen tho prenflow am dinxdage nach Cantate — vierteinhundert vnd im achte vnd feuentigsten Jaren.

Aus dem Schul. Copiar. auf Pr. Salzwedel; der Anfang ist gedruckt bei Lenz a. a. D. S. 716.

CCCV. Lehnbrief für die Ghuden von Fritz v. d. Schul., am 13. Juli 1479.

Ick Fritze v. d. Sch. Ern Bussen sel. Sone bekenne vor my, myne brodere vnd veddern Busse vnd Jürgen, Bernde, Bussen vnd Hanse, Bernde vnd fritzen alle broder vnd fettern v. d. Sch. — dat ik hebbe leghen vnd lyge mit willen vnd vulbord darup genanter brodere vnd veddern so ein oldeste alse dat dem oldesten behoret, dem bescheyden Hermen vnd Diderik Ghuden